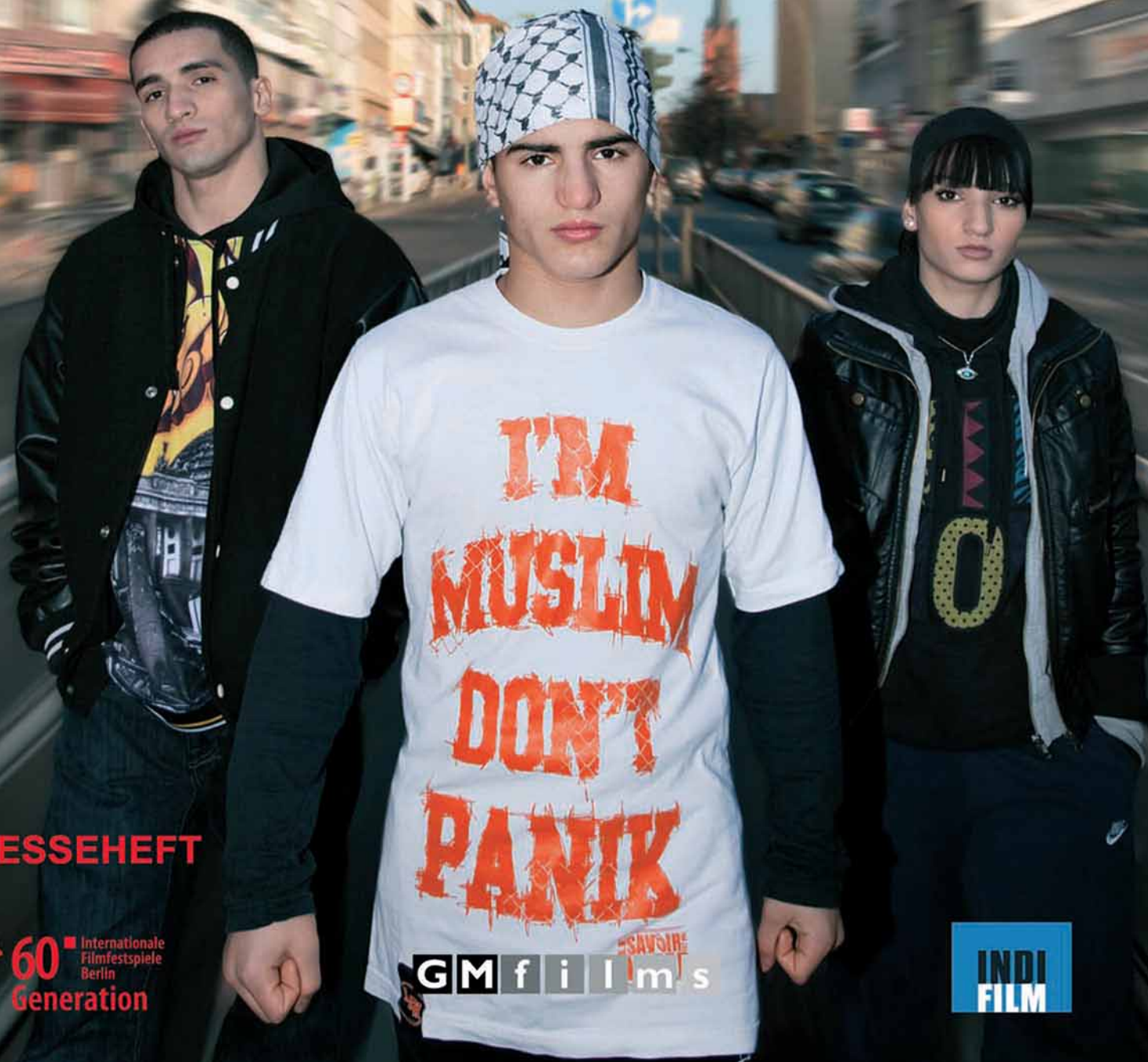


KINOSTART  
8. APRIL 2010

# NEUKÖLLN

## unlimited

EIN FILM VON AGOSTINO IMONDI & DIETMAR RATSCH



PRESSEHEFT



60 Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
Generation

GM films

INDI  
FILM

**INDI FILM**

präsentiert

# NEUKÖLLN unlimited

Ein Film von AGOSTINO IMONDI & DIETMAR RATSCH

Deutschland, 2010, 96 Minuten, 35mm

eine Produktion von INDI FILM  
in Koproduktion mit NOIRFILM und RBB  
in Zusammenarbeit mit ARTE

gefördert durch FILMFÖRDERUNGSANSTALT,  
MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG,  
DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS,  
MEDIA – PROGRAMM DER EUROPÄISCHEN UNION  
und MFG FILMFÖRDERUNG BADEN-WÜRTTEMBERG

im Verleih von GMfilms

**GMfilms**

**Kinostart 8. April 2010**

[www.neukoelln-unlimited.de](http://www.neukoelln-unlimited.de)

© INDI FILM, noirfilm, RBB und ARTE, 2010



**Pressekontakt: Jasmin Knich**  
**Entertainment Kombinat**  
[j.knich@entertainmentkombinat.de](mailto:j.knich@entertainmentkombinat.de)  
**030 – 29 77 29 20**

# Stab

*Mit* Hassan Akkouch, Lial Akkouch, Maradona Akkouch  
*Buch* Agostino Imondi  
*Regie* Agostino Imondi, Dietmar Ratsch  
*Bildgestaltung* Dietmar Ratsch  
*Montage* Agostino Imondi, Lars Späth  
*Dramaturgie* Raimund Barthelmes

*Tongestaltung* Agostino Imondi  
*Filmmusik* Eike Hosenfeld, Denis Moritz, Tim Stanzel (Tonbüro Berlin)  
*Sounddesign* Antonio Paule Harzer (BASISberlin)  
*Mischung* Florian Beck (BASISberlin)

*Titeldesign* Björn Müller  
*Animation* Benjamin Kniebe, Julia Dufek

*Produktionsleitung* Rainer Baumert (RBB)  
*Herstellungsleitung* Arek Gielnik  
*Redaktion* Dagmar Mielke (RBB/ARTE), Birgit Mehler (RBB)  
*Koproduzenten* Nico Hain, Boris Michalski, Prof. Didi Danquart  
*Producer* Sonia Otto  
*Produzenten* Arek Gielnik, Dietmar Ratsch





## NEUKÖLLN UNLIMITED

Die Geschwister Hassan (18), Lial (19) und Maradona (14) sind talentierte Musiker und Tänzer, die seit frühester Kindheit im Berliner Bezirk Neukölln leben. Mit HipHop und Breakdance sind sie aufgewachsen, das ist ihre Sprache, das ist ihre Leidenschaft.

Ihre Familie stammt aus dem Libanon und ist seit 16 Jahren permanent von der Abschiebung bedroht. Daher entwickeln Lial und Hassan den Plan, mit ihrer Kunst den Lebensunterhalt der Familie zu sichern, damit diese legal im Land bleiben darf.

Unter Druck entstehen Spannungen: Zwischen Lial und Hassan entwickelt sich ein Konkurrenzkampf um die Ernährerrolle innerhalb der Familie.

Maradona hingegen schlägt einen anderen Weg ein, wiederholt wird er von der Schule suspendiert. Hin und her gerissen zwischen dem ambitionierten Lebensstil seiner älteren Geschwister und dem Straßenleben mit seinen Kumpels, steht er am Scheideweg zwischen Motivation und Resignation.

Das Blatt wendet sich erst, als Maradona überraschend die Qualifikation zu einer TV-Casting Show gelingt: Sollte er die Siegerprämie von 100.000 Euro gewinnen, könnte er es sein, der die Zukunft der Familie sichert.

## Pressenotiz

NEUKÖLLN UNLIMITED erzählt authentisch und ungeschönt das Leben der Neuköllner Geschwister Hassan, Lial und Maradona, die um das Bleiberecht ihrer Familie in Deutschland kämpfen. Die Kamera ist immer dabei – in der Schule, am Ausbildungsplatz, in der Wohnung und eben auch da, wo sie am glücklichsten sind: Bei Tanz- und Gesangsauftritten, den Battles und Contests.

Mit viel Tempo, guten Beats und Animationselementen bleibt NEUKÖLLN UNLIMITED abseits der gängigen Klischees über Migranten und Problembezirke.



BAHNHOF NEUKÖLLN

# hassan

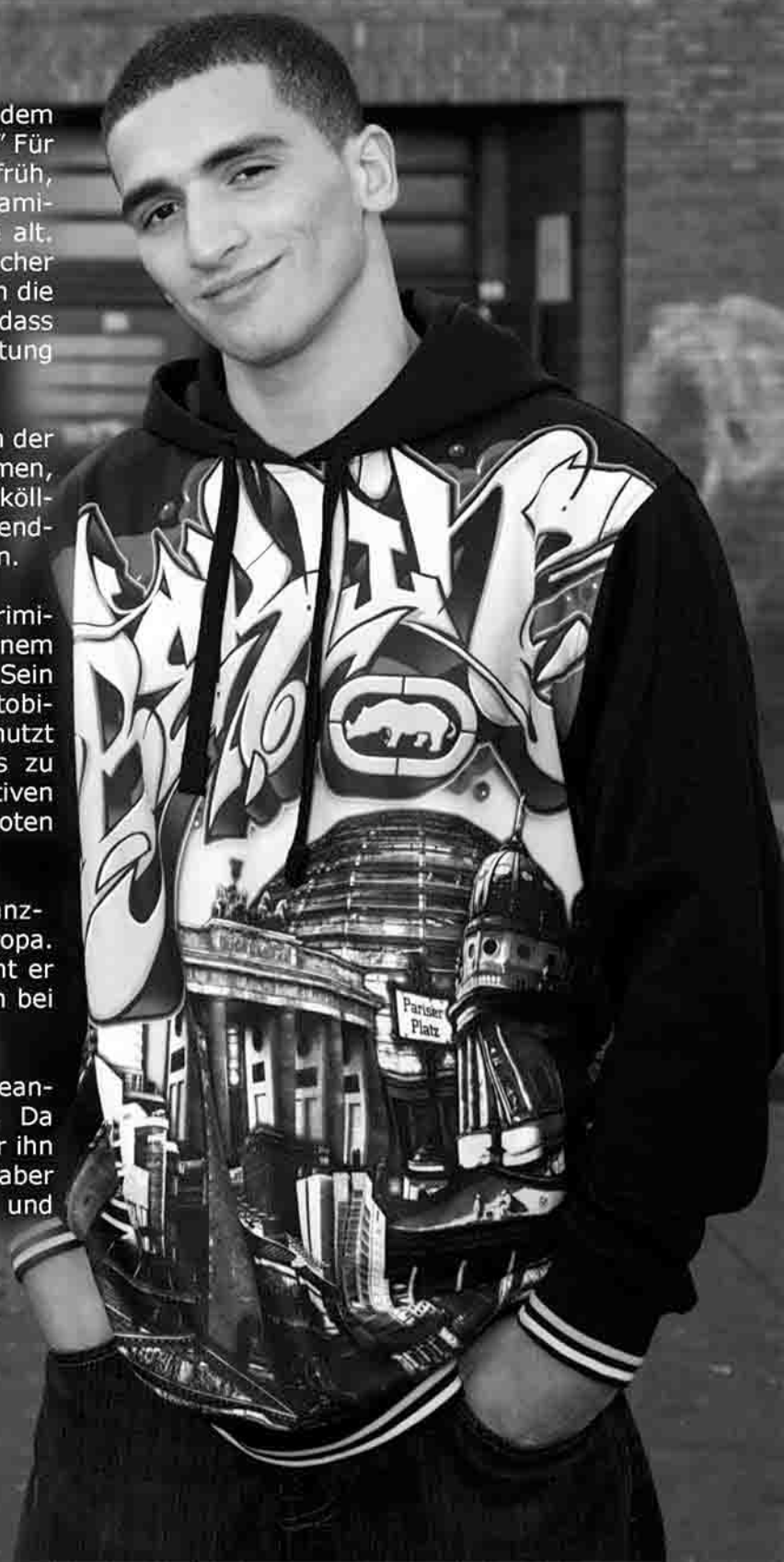
“Ich glaube jeder kennt den Moment, in dem man erkennt, dass man kein Kind mehr ist.“ Für Hassan kam dieser Moment eines morgens früh, als die Polizei an die Tür klopfte, um seine Familie abzuschieben. Damals war er 15 Jahre alt. Hassan ist ein durchtrainierter, energetischer Typ, mit einem sanften, fast weisen Zug um die Augen und den Mund. Man merkt ihm an, dass er viel erlebt hat und schon früh Verantwortung tragen musste.

Als er und seine Familie sechs Wochen nach der Abschiebung zurück nach Deutschland kamen, beschloss Hassan, als Sozialarbeiter im Neuköllner Jugendclub “Scheune” mit anderen Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu arbeiten.

Trotz der Wut auf die Behörden, kam eine kriminelle Laufbahn für Hassan nie in Frage. Seinem Frust macht er lieber in seiner Musik Luft. Sein Künstlernaam ist HasS. Seine Texte sind autobiografisch und oft sehr sozialkritisch. Er nutzt seine eigenen Erfahrungen, um den Kids zu zeigen, dass man sich selbst Perspektiven schaffen kann, wenn einem sonst keine geboten werden.

Hassan ist Mitglied in verschiedenen Tanz-Ensembles und tourt mit diesen durch Europa. Mit der Streetdance Crew “Fanatix” gewinnt er ein Battle nach dem anderen und tritt auch bei großen Events auf.

Seit seine Eltern getrennt lebend sind, beansprucht Hassan die Vaterrolle für sich. Da kommt es schon mal vor, dass seine Mutter ihn in die Schranken weist. Das hält Hassan aber nicht davon ab, seine Geschwister hin und wieder zu bevormunden.



# BAHNHOF NEUKÖLLN

## لاليا

Lial ist 19, das älteste Kind der Familie Akkouch. Deshalb fühlt sie sich besonders verantwortlich für die Zukunft der Familie. Sie befürchtet, dass die Behörden ihre Mutter und ihre kleinen Geschwister trotz all ihrer Bemühungen abschieben werden. Anstatt aufzugeben, arbeitet sie aber noch härter, um ihre Familie mitzufinanzieren. Mit ihrem Bruder Hassan, der ein Jahr jünger ist als sie, kämpft sie um die Rolle des Familienernährers, da der Vater nicht mehr da ist. Manchmal hat sie es schwer, sich gegen ihren Bruder durchzusetzen, aber sie lässt sich nicht einschüchtern.

Mit ihrem dicken, dunklen Lidstrich und der olivfarbenen Haut wirkt Lial manchmal wie eine junge Maria Callas. Dieser Divenstil mischt sich mit der taffen, sportlichen Ausstrahlung der Neuköllnerin, die für ihr selbstbewusstes Auftreten bekannt ist. Lial hat sich einen Traum erfüllt: Als arabisches Mädchen in einer Pop-Band zu singen. Mit ihrer Band "NO IBN" (dt. = "keine Söhne") ist ein Durchbruch, trotz lokaler Erfolge, allerdings noch nicht in Sicht. Doch Lial lässt sich davon nicht abschrecken: „Ich will beweisen, dass auch muslimische Mädchen coole Musik machen können.“ Auch ihr Manager André – ein Boxkampf-Veranstalter, der nebenbei Popbands betreut, und in dessen Firma Lial eine Ausbildung macht – glaubt fest an sie.

Oft denkt Lial darüber nach, ob es nicht besser wäre, sich einen seriösen Ausbildungsplatz zu suchen. Aber Ausbildungsplätze sind in Berlin – vor allem für ausländische Jugendliche – mehr als knapp. Außerdem darf Lial ihre Ausbildung auf keinen Fall abbrechen, sonst verliert sie ihre Aufenthaltsbewilligung. Da das Lehrgeld aber nicht ausreicht, arbeitet Lial zusätzlich als Tänzerin in Constanza Macras' Ensemble „Dorky Park“, mit dem sie europaweit Auftritte hat. Bordeaux, Mailand, Athen: Für Lial ist es aufregend, frei herumreisen zu können. Zwischen ihrer Ausbildung, den Tourneen und Musikaufnahmen bleibt ihr nicht viel Freizeit.





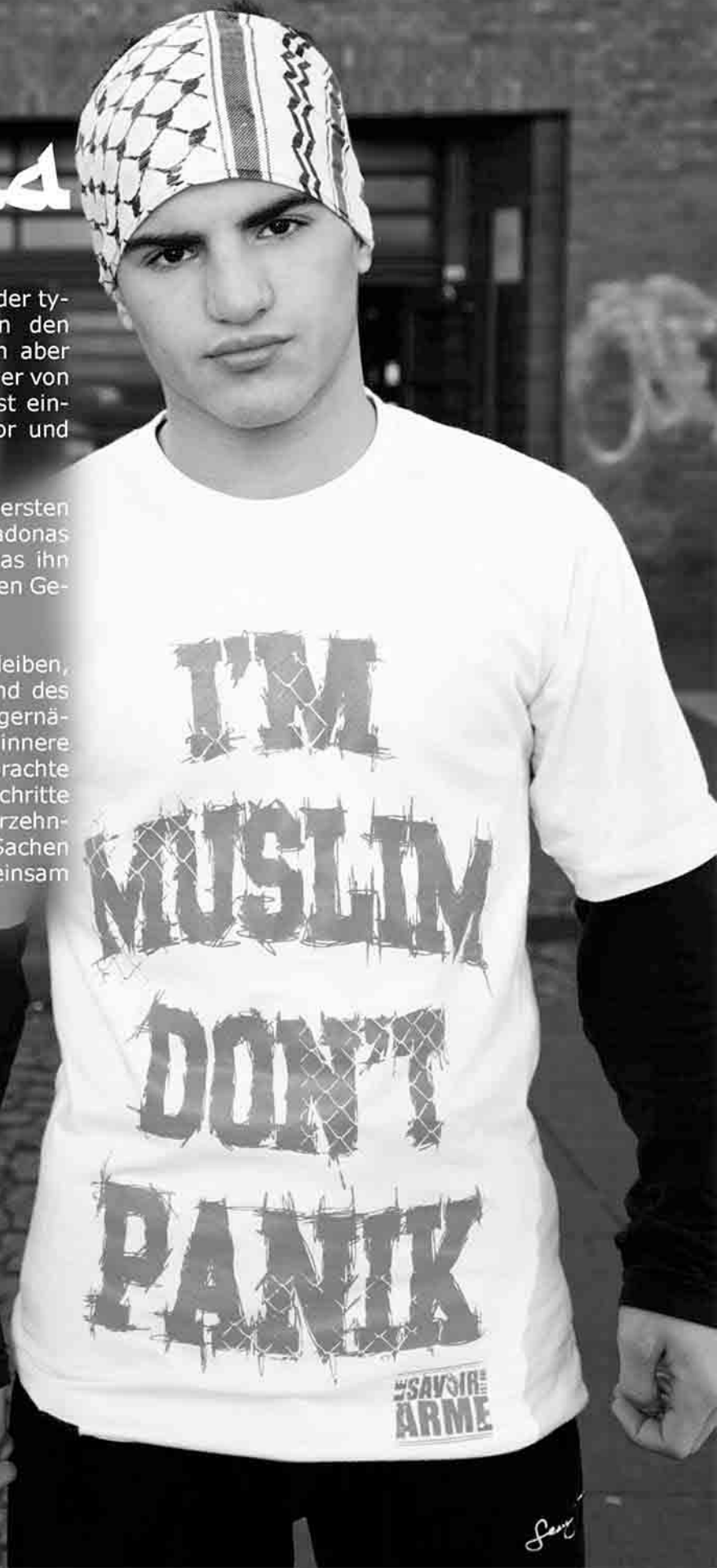
# BAHNHOF NEUKÖLN

## Maradona

Auf den ersten Blick wirkt Maradona wie der typische „arabische Proll“, der so oft in den Medien gezeigt wird. Je besser man ihn aber kennen lernt, desto mehr ahnt man, dass er von seiner unsicheren Lebenssituation zutiefst eingeschüchtert ist und dies nur mit Humor und dummen Sprüchen überspielen kann.

Vor vier Jahren wurde die Familie zum ersten Mal abgeschoben, ausgerechnet an Maradonas 9. Geburtstag – ein Schlüsselerebnis, das ihn bis heute prägt. Seit damals feiert er seinen Geburtstag nicht mehr.

Maradona kann nicht lange ruhig sitzen bleiben, muss ständig in Bewegung sein. Während des Schulunterrichts kaut er auf seinen Fingernägeln. Der Tanz ist der Weg für ihn, seine innere Unruhe zu bändigen. Mit sechs Jahren brachte ihm sein Bruder Hassan die ersten Tanzschritte bei. Durch hartes Training hat es der Vierzehnjährige geschafft und steht Hassan in Sachen Breakdancing in nichts mehr nach. Gemeinsam haben sie viele Preise gewonnen.





# Statements

## HASSAN

„Wenn man groß wird, muss man erstmal selber verstehen, dass man kein Ausländer ist, sondern ein Deutscher. Dann wird die Integration ganz einfach, weil du sagst, das ist mein Land. Ich will auch hier arbeiten.“



## LIAL

„Wir leben im Jahr 2009 und da ist es mittlerweile in einigen Familien - eingeschlossen meiner Familie - gleichberechtigt. Das ist eine komplizierte Sache, da muss man schon mitdendrin in einer muslimischen Familie leben. Aber im Endeffekt hat das nichts mit dem Islam oder mit der Religion zu tun. Es hat einfach damit zu tun, wie und wo man aufwächst.“



## MARADONA

Heute bin ich schon wieder suspendiert worden. ... Und genau heute hab' ich gesagt, ich werd' wieder in jeden Unterricht gehen und ich werd' mich anstrengen und so. Und dann gehst du hin und dann kommt so ein Lehrer und sagt: „Geh nach Hause.“ Das ist, als hättest du ein Haus, das wunderschön aussieht, und dann kommt einer, boom, wie eine Rakete rein. Gleich am ersten Tag.“





# BAHNHOF NEUKÖLLN



**WÄHREND EINES STREITS WIRFT HASSAN SEINER SCHWESTER VOR, NICHT GENUG GELD AN DIE MUTTER ABZUGEBEN. LIAL REAGIERT WÜTEND AUF DIE ANSCHULDIGUNGEN IHRES BRUDERS.**



- Lial** Jeden Monat geb' ich Mama Geld, ist zwar nicht das Berauschendste, aber jeden Monat...
- Hassan** Es geht nicht um die Summe, es geht um überhaupt...
- Lial** Ja Hassan, dann erzähl' kein Scheiß, Mann! Ich bin nicht mehr bei euch krankenversichert, ich muss das selber zahlen. Hast du schon mal daran gedacht?
- Hassan** Ok, was hast du vorhin gesagt? 240? 250?
- Lial** Und Miete muss ich davon zahlen... wie viel bleibt? – Nichts bleibt!
- Hassan** Wie viel gibst du Mama an Miete?
- Lial** Mann, Hassan. Ich hab' gar kein Bock mehr zu reden, ganz ehrlich.
- Hassan** Ich hör doch die ganze Zeit zu. Ich sag' nur meine Meinung, verstehst du?
- Lial** Deine Meinung ist voll ekelhaft!
- Hassan** Meine Meinung ist nicht ekelhaft.
- Lial** Doch! Und du hörst nur was andere Menschen sagen...
- Hassan** Was für andere Menschen?! Ich seh' dich doch zuhause, nicht andere Menschen!
- Lial** Du hast deine Rolle wieder einmal übertrieben.
- Hassan** Ich habe ganz normal geredet...
- Lial** Nein, hast du nicht!
- Hassan** Die Rolle übertrieben... wie jedes Mal halt. Es war schon immer so und es wird auch immer so bleiben, Lulu.
- Lial** Kümm'er dich um deinen eigenen Scheiß!
- Hassan** Frag mich doch mal, was ich mache!
- Lial** Ich will nicht wissen, was du machst!



Die Filmmusik wurde von den Komponisten Eike Hosenfeld, Moritz Denis und Tim Stanzel (Tonbüro Berlin) geschrieben und produziert. Die Musiker ließen sich dabei nicht nur von der HipHop- und Dance-Musik inspirieren, die bei Breakdance-Battles gespielt wird, sondern auch von traditionellen Sounds aus dem Mittleren Osten.

Dieser eklektische Mix spiegelt das "Leben-zwischen-den-Kulturen" der Protagonisten wieder und macht den Neuköllner Alltag auch akustisch erlebbar. Weitere Songs, die im Film zu hören sind, wurden von den Protagonisten selbst geschrieben und performed und u.a. vom Berliner Indie-Label Foreign Flavour produziert. Bemerkenswert sind vor allem Hassans politische Rap-Texte, die nicht nur autobiografisch sind, sondern auch das Lebensgefühl vieler Jugendlicher mit Migrationshintergrund beschreiben.

Ein Schwerpunkt im Film ist natürlich der Tanz, der für unsere Protagonisten nicht einfach ein Hobby ist, sondern eine regelrechte Philosophie.

"Tanzen um zu Überleben" könnte das Motto unserer drei Helden fast heißen. Denn gerade durch den Tanz wollen sie die finanzielle Unabhängigkeit der Familie erreichen und somit den Aufenthalt in Deutschland für die ganze Familie sichern.



Neben den verschiedenen Sub-Genres des Streetdance, kommen auch andere Tanzarten zum Zuge, wie zum Beispiel Modern Dance und Expressionistischer Tanz.



Gerade letzteren nutzen Lial, Hassan und Maradona, um sich und ihr Lebensgefühl auszudrücken. Für Neukölln Unlimited sind diese Tänze daher eine filmische Metapher für das *Coming of Age* der drei Geschwister.



Für die Filmemacher spielt die Vergangenheitsbewältigung der Protagonisten eine zentrale Rolle in der Dramaturgie des Filmes. Jeder der drei Jugendlichen hat auf seine eigene Art und Weise ein Trauma zu verarbeiten, das aufgrund der erlebten Abschiebung aus Deutschland ausgelöst wurde. Jeder von ihnen hat seine eigene Art und Weise, mit diesem Trauma umzugehen.

Um diese Erfahrungen auch für den Zuschauer erlebbar zu machen und ihn auf dieser emotionalen Reise mitzunehmen, war es für Agostino Imondi und Dietmar Ratsch daher wichtig, diese Vergangenheitsebene nicht in klassisch dokumentarischer Form von Interviews und so genannten "Talking Head"-Situationen wiederzugeben.

Für das Erlebnis der Abschiebung und das „Sich-Fremd-Fühlen-im-Heimatland“ Libanon musste daher eine unkonventionelle Form der Erzählung gefunden werden, die dem Zuschauer auch lange nach dem Kinobesuch in Erinnerung bleibt.

Da in der HipHop- und Breakdance-Kultur unter anderem das Graffiti ein wichtiges künstlerisches Ausdrucksmittel ist, war es für die Regisseure naheliegend, die Vergangenheitsebene des Filmes im Comic-Stil zu porträtieren.

Für die Zeichnungen war der Comic-Künstler Benjamin Kniebe verantwortlich. Die einzelnen Bilder wurden dann von der Animateurin Julia Dufek belebt. Die Herausforderung lag darin, die einzelnen Animationssequenzen in ihrer Dramatik wiedergeben zu können, ohne dabei ungewollt komisch zu wirken.

Da NEUKÖLLN UNLIMITED ein Low-Budget-Film ist, wurde daher auf komplizierte Animationen verzichtet und die Dramatik mit Hilfe von Musik und Sounddesign - und nicht zuletzt durch die Erzählungen Hassans - erzeugt.





# مهاجرة



## AGOSTINO IMONDI

Seit Beginn meiner Arbeit im Medienbereich war das Thema Menschenrechte immer von besonderer Bedeutung für mich. Dabei haben mich vor allem die Schicksale von Asylbewerbern interessiert. Ihre Erlebnisse in ihrem Gastland hatten für mich dabei den Vorrang gegenüber der Vorgeschichte in ihrem Heimatland. Westliche Regierungen betonen gerne ihren Einsatz für Demokratie und Menschenrechte. Dabei kann man viele von ihnen verfasste Gesetze als unmenschlich bezeichnen. Hier prallen die staatlichen Versuche, Migration zu regeln und die realen privaten Schicksale oft unvereinbar aufeinander.



Die Tatsache, dass Hassan und Lial, dank ihres befristeten Aufenthaltsstatus vorerst hier bleiben dürfen, während der Rest der Familie nach 16 Jahren abgeschoben werden soll, zeigt für mich die Absurdität einer Immigrationspolitik, die häufig zu undifferenziert angewendet wird. Unsere Politiker reden gerne darüber, dass die Familie das Rückgrad unserer Gesellschaft ist, reißen Familien dann aber mit solchen Gesetzen auseinander. Die gleichen Politiker zeigen sich auch empört über den Mangel an Integration, schieben aber Menschen ab, die schon seit vielen Jahren hier leben und perfekt integriert sind.



In den Medien werden wir oft mit tragischen Geschichten von Migranten konfrontiert. Was ich bei vielen dieser Produktionen vermisse, sind starke und emanzipierte Menschen, die sich nicht einfach in eine Opferrolle stecken lassen, sondern sich wehren. Ihnen fehlt oft Komplexität, die die Protagonisten authentischer machen würde und die Filme glaubwürdiger. Genau darum geht es bei „Neukölln Unlimited“. Lial, Hassan und Maradona sind drei sehr sympathische junge Menschen, die aktiv um ihre Zukunft kämpfen, viel einstecken müssen, aber trotzdem weiter machen. Manchmal sind sie auch ungehobelt, in ihrer unschuldigen, jugendlichen Art. Für mich macht aber genau das ihren Charme aus.





Maradonas eigene Versuche die Familie zu unterstützen, indem er sich bei einer TV-Talent-Show bewirbt, zeigen mir, wie limitiert der Raum ist, den man Menschen aus ethnischen Minderheiten bietet. Gut genug für den Entertainment-Zirkus in den Medien, sind viele andere Berufsfelder für sie schwer erreichbar. Als 14-jähriger macht sich mein Protagonist darüber keine Gedanken. Für ihn, wie für die meisten Gleichaltrigen, sind Ruhm und Geld die Motivation. Durch die Shows wird der Eindruck vermittelt, dass alle eine Chance bekommen „es zu schaffen“, denn in den Medien ist Exotik en vogue. Jugendliche mit Migrationshintergrund sind angesagt. Aber sind sie deshalb wirklich von der Gesellschaft akzeptiert? Oder doch nur Futter für die zu bedienenden Klischees?



Der Kampf der Akkouch-Geschwister ist ein Kampf um die eigene gesicherte Existenz in diesem Land. Ein Kampf um die Sicherheit und Geborgenheit, die nur eine Familie geben kann. Es ist ein Kampf dagegen, in ein fremdes Land abgeschoben zu werden, das aufgrund seiner instabilen politischen Lage alles andere als sicher ist.

Unser Film soll Menschen in einer bestimmten Lebenssituation zeigen, die durch die Widersprüche unserer Zeit in besonderem Maße geprägt ist. Migration nach Europa ist kein Randproblem, sondern eine der großen Herausforderungen, denen sich die westlichen Staaten stellen müssen. Es gibt keine einfachen Lösungen. Wir wollen von Einzelpersonen erzählen, die sich im Spannungsfeld dieser gesellschaftlichen Entwicklungen, Zwänge und Interessen behaupten.







## DIETMAR RATSCH

Als ich von der Geschichte der Familie Akkouch erfuhr, war ich sofort davon überzeugt, dass sie in einem Dokumentarfilm erzählt werden sollte. Bereits die ersten Rechercheaufnahmen mit den Jugendlichen überzeugten durch Authentizität und Spannung. Sie haben es bis in den fertigen Film geschafft.

Der Kampf dieser Familie gegen die Abschiebung zieht sich bereits über 16 Jahre hin. Die drei ältesten Kinder Hassan, Lial und Maradona sind nicht nur sehr aktiv und engagiert sondern auch sehr starke und spannende Persönlichkeiten. Zum größten Teil ohne Vater aufgewachsen, musste sich jeder von ihnen seine individuelle Rolle in der Familie erkämpfen. Aus diesem Kampf im Inneren beziehen sie ihre Stärke, sich gemeinsam mit allen Kräften gegen das Zerreißen der Familie durch den Staat zu wehren.



Die Familie bei diesem Vorhaben zu beobachten, war für mich ein sehr nachhaltiges und prägendes Erlebnis. Die Fragen nach Menschenrechten, Asyl- und Integrationspolitik und auch Diskriminierung im Allgemeinen, lassen sich an dieser Geschichte außerordentlich gut beobachten und diskutieren.

Durch unseren Film hoffen wir, sowohl ein positives Beispiel einer gelungenen Integration zu geben, als auch Vorurteile und Klischees gegenüber geduldeten Ausländern in Deutschland abbauen zu können.

Für die Offenheit und das Vertrauen der Familie Akkouch, das sie uns für den Film entgegengebracht haben, möchte ich mich auf diesem Weg herzlich bedanken.

Ich hoffe, dass alle in der Familie die deutsche Staatsangehörigkeit bekommen werden und wir zusammen eine große Kartoffelparty feiern können.



# bia



## **AGOSTINO IMONDI**

Agostino Imondi wurde 1975 in Basel geboren. 2000-2003 arbeitete er als Kameramann und Cutter für den australischen TV-Sender „Channel 31 Melbourne“. 2003-2004 nahm er an der Regieklassen der „Scuola di Cinema“ in Rom teil. Sein erster Kurzfilm „Waking up the Nation“ wurde weltweit in den Wettbewerben internationaler Filmfestivals gezeigt.

## **FILMOGRAPHIE**

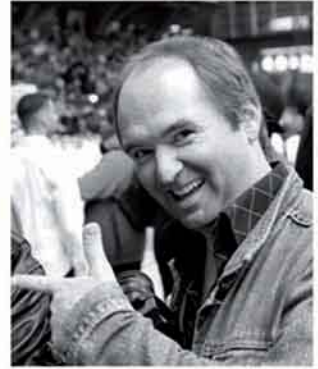
### *REGISSEUR*

- 2010 NEUKÖLLN UNLIMITED  
(Co-Regie: Dietmar Ratsch, Produktion: *INDI FILM*, mit *noirfilm* und *RBB/ARTE*)
- 2006 WAKING UP THE NATION  
(Produktion: *Tondar Films*)
- 2004 ORANGE FARM WATER CRISIS  
(Produktion: *Friction Films*)  
Co-Regie: Christina Hotz

### *KAMERA / SCHNITT (AUSWAHL)*

- 2008 AM STRAND: AK-KRAAK VIDEO MAGAZIN 25 (Produktion: Ak-Kraak)
- 2005 AK-KRAAK 24: DAS TIEFSEHMAGAZIN (Produktion: Ak-Kraak)
- 2003 ATTRAVERSO I CONFINI (Produktion: Indymedia Italia/Candida TV)
- 2002 HOLIDAY CAMP (Produktion: Tall Storiez Productions)
- 2001 BEST OF ACCESS NEWS (Produktion: SKA TV, mit Channel 31 Melbourne)
- 2000 MELBOURNE RISING (Produktion: SKA TV, mit Channel 31 Melbourne)

# bis



## **DIETMAR RATSCH**

Dietmar Ratsch wurde 1970 in Soltau geboren. 1993-2000 Arbeit als freier Kameramann für diverse Fernsehsender und freie Produktionen. 1995-2000 Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg, während dessen Realisierung von und Mitwirkung an diversen Kurz- und Dokumentarfilmen. 2000 Diplom im Bereich "Regie Dokumentarfilm". Seit 2001 Geschäftsführer und Produzent von INDI FILM, Entwicklung und Realisierung von Dokumentarfilmen sowie innovativen Dokumentarfilmformaten für Kino und Fernsehen.

## **FILMOGRAPHIE**

### *REGIE & KAMERA (AUSWAHL)*

- 2010 NEUKÖLLN UNLIMITED / Regie & Kamera  
*(Co-Regie: Agostino Imondi, Produktion: INDI FILM, mit noifilm und RBB/ARTE)*
  
- 2006 RICHTER: LEBENSLÄNGLICH / Regie & Kamera  
*(Produktion: INDI FILM, ARD)*
  
- 2004 AFGHANEN FLIRTEN NICHT / Kamera  
*(Regie: Jochen Frank, Produktion: INDI FILM, SWR, Deutscher Fernsehpreis - Förderpreis 2005)*
  
- 2003 LANDLIEBE / Regie & Kamera  
*(Produktion: INDI FILM GmbH, SWR)*
  
- 2002 JUNGE HERZEN / Kamera  
*(Regie: Torsten Truscheit, ZDF, 12x30 Min.)*
  
- 2000 EISLIMONADE FÜR HONG-LI / Regie & Kamera  
*(Produktion: INDI FILM, Berlinale 2001, Wine Country Film Festival 2001 - Grand Prize International Arts)*
  
- 1999 IM NAMEN DES VOLKES / Regie & Kamera  
*(Co-Regie: Torsten Truscheit, NDR)*
  
- 1997 STEINFLUG / Kamera  
*(Regie: Susanne Fränzel, Deutscher Kurzfilmpreis - Gold)*

# produzent



## **AREK GIELNIK**

Arek Gielnik wurde 1969 in Polen geboren. Nach seinem Studium der audiovisuellen Medien an der Hochschule für Druck und Medien in Stuttgart, gründete er gemeinsam mit Dietmar Ratsch im Jahr 2001 die INDI FILM GmbH. Arek Gielnik ist als geschäftsführender Produzent für die Entwicklung und Realisierung von Dokumentarfilm- und Spielfilmformaten für Kino und Fernsehen zuständig. 2004 nahm er am "EAVE – Training in Project Development for European Film and Television Production and Co-Production" teil.

### **FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)**

- 2010 NEUKÖLLN UNLIMITED (Regie: Agostino Imondi & Dietmar Ratsch)
- 2008 HOCHBURG DER SÜNDEN (Regie: Thomas Lauterbach, Film Festivals: DOK Leipzig 2008 – Deutscher Wettbewerb (Gewinner der goldenen Taube), Filmz Mainz, Filmschau Baden-Württemberg 2008 - Preis der Baden-Württembergischen Filmindustrie, Basel-Karlsruhe Forum - SRG SSR idée suisse Prix 2009, Visión du Réel 2009, Canadian International Documentary Festival *Hot Docs* 2009)
- 2007 VON EINEM DER AUSZOG – WIM WENDERS' FRÜHE JAHRE (Regie: Marcel Wehn, Festivals: Berlinale 2007 - Perspektive Deutsches Kino, Kassel, Rio de Janeiro, Torino, Taipeh Golden Horse Film Festival, Seoul, FIFA Montreal, Buenos Aires, Banjaluka, nominiert für First Steps Award 2007)
- 2006 RICHTER: LEBENSLÄNGLICH (Regie: Dietmar Ratsch, Sendung in der ARD Dezember 2007)
- 2005 DIE UNERWÜNSCHTEN (Regie: Sarah Moll, Festivals: Leipzig, Nürnberg, Tokyo, Sao Paulo, Filmfestival Türkei/ Deutschland 2006 - Öngören Award for Democracy and Human Rights, Sendung im SWR 2006)
- 2004 AFGHANEN FLIRTEN NICHT (Regie: Jochen Frank, Festivals: Hof Int. Film Festival 2004 – Kodak Award, IDFA Amsterdam 2004 - First Appearance Competition, Deutscher Fernsehpreis 2005 - Förderpreis)

### **KOPRODUZENT (AUSWAHL)**

- 2007 ÄGYPTEN – DAS RÄTSEL UM GRAB 33 (Regie: Thomas Weidenbach, eine Koproduktion der SEPIA Filmproduktion Straßburg und INDI FILM, in Koproduktion mit SWR/ARTE, France3, Historie, MFG, CNC, Region Alsace)
- 2007 DIE VATERSUCHERIN (Regie: Sandra Löhr, eine Koproduktion der NGF Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion Wien und INDI FILM, in Koproduktion mit ORF, Filmfonds Wien, Fernsehfonds Austria, Diagonale 2008)



# producerin



## **SONIA OTTO**

Sonia Otto wurde 1971 in Höxter geboren. Nach ihrem Studium der Kulturwissenschaft an der Humboldt Universität Berlin und der Audiovisuellen Kommunikation in Universidad de Sevilla arbeitete sie bei der Produktion mehrerer Kurz- und Dokumentarfilme als Autorin und Regieassistentin mit. Seit 2001 unterstützt sie INDI FILM als Producerin.

## **FILMOGRAPHIE**

### *ALS PRODUCERIN (AUSWAHL)*

- 2010 NEUKÖLLN UNLIMITED (Regie: Agostino Imondi & Dietmar Ratsch, Produktion: INDI FILM mit noirfilm und RBB/ARTE)
  
- 2008 HOCHBURG DER SÜNDEN (Regie: Thomas Lauterbach, Festivals: DOK Leipzig 2008 – Deutscher Wettbewerb (Gewinner der goldenen Taube), Filmschau Baden-Württemberg 2008 - Preis der Baden-Württembergischen Filmindustrie, Basel-Karlsruhe Forum - SRG SSR idée suisse Prix 2009, Visión du Réel 2009, Canadian International Documentary Festival *Hot Docs* 2009)
  
- 2007 VON EINEM DER AUSZOG – WIM WENDERS' FRÜHE JAHRE (Regie: Marcel Wehn, Produktion: INDI FILM und Filmakademie Baden-Württemberg, Festivals: Berlinale 2007 - Perspektive Deutsches Kino, Kassel, Rio de Janeiro, Torino, Taipeh Golden Horse Film Festival, Seoul, FIFA Montreal, Buenos Aires, Banjaluka, nominiert für First Steps Award 2007,
  
- 2005 DIE UNERWÜNSCHTEN (Regie: Sarah Moll, Produktion: INDI FILM, Festivals: Leipzig, Nürnberg, Tokyo, Sao Paulo, Filmfestival Türkei/Deutschland 2006 - Öngören Award for Democracy and Human Rights, Sendung im SWR 2006)
  
- 2004 AFGHANEN FLIRTEN NICHT (Regie: Jochen Frank, Produktion: INDI FILM und Filmakademie Baden-Württemberg Festivals: Hof Int. Film Festival 2004 – Kodak Award, IDFA Amsterdam 2004 (First Appearance Competition), Deutscher Fernsehpreis 2005 (Förderpreis)

# produktionsfirma



**INDI FILM GmbH**  
**Königsallee 43**  
**D-71638 Ludwigsburg**

## Firmenprofil

**Die INDI FILM GmbH wurde im Juli 2001 von dem Produzenten/Autor Arek Gielnik und dem Autor/Regisseur Dietmar Ratsch als Dokumentar- und Spielfilmproduktion in Ludwigsburg gegründet. Um die bestehenden Kontakte der Firma zu erhalten und weiter auszubauen, eröffnete INDI FILM 2006 eine Zweigstelle in Berlin.**

Die Firma hat es sich zum Ziel gemacht, gemeinsam mit jungen und mit etablierten Autoren authentische Filme zu konzipieren und zu realisieren, die die Menschen bewegen und eine Auswertung über das Fernsehen hinaus erhalten. Von Beginn an lagen Autor/Regisseur Dietmar Ratsch und Produzent/Autor Arek Gielnik kreative Filme am Herzen, die in Form und Inhalt gleichermaßen anspruchsvoll sind. Sie wenden sich regionalen, nationalen wie internationalen Themen zu.

AREK GIELNIK ist für den Bereich Entwicklung, Finanzierung und Produktion der Projekte zuständig. Er absolvierte den Studiengang Audiovisuelle Medien an der Hochschule für Druck und Medien in Stuttgart, mit dem Schwerpunkt Stoffentwicklung und Produktion. Seine Produktionserfahrungen sammelte er während einer dreijährigen Tätigkeit als erster Aufnahmeleiter für den Südwestrundfunk in Stuttgart, sowie als Produktionsleiter für diverse freie Produktionsfirmen.

DIETMAR RATSCH setzt eigene Projekte als Autor und Regisseur um und unterstützt Projekte anderer Autoren als Kameramann und dramaturgischer Berater. Nach seiner achtjährigen Tätigkeit als Kameramann im Bereich Experimental-, Dokumentar- und Kurzspielfilm studierte er von 1995 bis 1999 Regie im Bereich Dokumentarfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg.

SONIA OTTO unterstützt die Firma seit Januar 2002. Als Producerin ist sie für die Bereiche Stoffentwicklung und Projektbetreuung zuständig. Nach ihrem Studium der Kulturwissenschaft an der Humboldt Universität Berlin und der Audiovisuellen Kommunikation in Sevilla arbeitete sie bei der Produktion mehrerer Kurz- und Dokumentarfilme als Autorin und Regieassistentin mit.

Die Wurzeln von INDI FILM liegen in dem von den heutigen Geschäftsführern Dietmar Ratsch und Arek Gielnik gemeinsam hergestellten Dokumentarfilm „Eislimonade für Hong Li“ im Jahre 1999/2000. Nach erfolgreichem Abschluss des Filmprojektes, das 2001 auf der Berlinale seine Premiere feierte, gründeten sie 2001 in Ludwigsburg die INDI FILM GmbH.

In den ersten Jahren war dabei das Augenmerk auf die Produktion von Dokumentarfilmen gerichtet. Doch schon „Eislimonade für Hong Li“ inspirierte sie zu einem Projekt, das unter dem Titel „Still Memories“ (AT) 2004 den Grundstein für die Spielfilmproduktion legte. Mit diesem Projekt nahm Arek Gielnik 2004 am renommierten internationalen Entwicklungs- und Co-Produktionsprojekt EAVE teil und sammelte wichtige Erfahrungen im Bereich der internationalen Spielfilmproduktion. Seit dem entwickelt INDI FILM diverse Spielfilmstoffe, darunter den Kinderfilm „Nellys Abenteuer“ von Jens Becker. Das während der Teilnahme am EAVE- Programm aufgebaute internationale Netzwerk der Firma wird ständig durch Besuche auf internationalen Filmfestivals und Fachmärkten gepflegt und ausgebaut.

Der Firmenstandort von INDI FILM in Ludwigsburg wurde maßgeblich durch die guten Kontakte zu den Studierenden der Filmakademie Baden-Württemberg und der MFG Filmförderung Baden-Württemberg gefestigt. Seit ihrem Start hat INDI FILM in Zusammenarbeit mit der Filmakademie sechs Dokumentarfilme für die SWR-Sendereihe „Junger Dokumentarfilm“ produziert. Neben der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit dem SWR kooperiert INDI FILM ebenfalls seit Jahren mit TV-Sendern wie ARD, RBB, ZDF, Arte und ORF. Die meisten dieser Filme wurden über das Fernsehen hinaus auch einem Kinopublikum zugänglich gemacht, auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt und mit Preisen ausgezeichnet.

So zum Beispiel „Afghanen flirten nicht“ (Regie: Jochen Frank, Kamera: Dietmar Ratsch) der mit dem Deutschen Fernsehpreis (Nachwuchspreis), dem Eastman Award in Hof und dem Filmpreis der Baden-Württembergischen Filmindustrie ausgezeichnet wurde.

„VON EINEM DER AUSZOG – Wim Wenders' frühe Jahre“ von Marcel Wehn: Festivals: Berlinale 2007 - Perspektive Deutsches Kino, Rio de Janeiro Film Festival 2007 – official selection, 44. Taipei Golden Horse Film Festival 2007, 8. Seoul int. Film Festival - official selection, nominiert für den First Steps Award 2007/Bester Dokumentarfilm, Lobende Erwähnung beim Dokumentarfilmpreis Baden-Württemberg 2007,2008; Deutscher Kinostart: Arsenal Filmverleih; DVD -Vertrieb: Kinowelt.

„Hochburg der Sünden“ von Thomas Lauterbach, gewann 2008 im Deutschen Wettbewerb des Internationalen Leipziger Festivals für Animations- und Dokumentarfilm die Goldene Taube, bei der Filmschau Baden-Württemberg den Preis der Baden-Württembergischen Filmindustrie und beim Basel-Karlsruhe Forum den SRG SSR idée suisse Prix 2009. Er wurde außerdem auf renommierten Festivals wie hot docs, Toronto und dem 31. internationalen Filmfestival Moskau gezeigt und erhielt eine lobende Erwähnung des Prix Europa 2009 in der Kategorie TV - Iris.

INDI FILM produziert national und international. Die ersten Co-Produktionen erfolgten mit dem französischen Partner Seppia für „Ägypten – Das Rätsel um Grab 33“, sowie mit der Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion aus Wien für „Die Vatersucherin“. Als erster Spielfilm entstand 2008 der 36-minütige „Der Drachen“ als deutsch-irakische Koproduktion mit Sawat Ghaleb. Auch im nationalen Bereich arbeitet INDI FILM kontinuierlich mit anderen Produktionsfirmen zusammen. Mit der gebroedert beetz FILMPRODUKTION entstand unter anderem der Dokumentarfilm „Zwischen Wahnsinn und Kunst – die Sammlung Prinzhorn“ (Adolf Grimme Preis 2008).

INDI FILM ist Mitglied der Allianz Deutscher Produzenten - Film & Fernsehen und der AG DOK.





**INDI FILM GmbH**  
Königsallee 43  
D-71638 Ludwigsburg

## Filmographie (Auswahl)

---

### in Entwicklung (Auswahl)

**„Unter Freunden – Politischer Reigen in Brüssel“**, Regie: David Bernet, Dokumentarfilm, HDV, 90 min., Atmosfilm West, Bernet & Partner GbR, in Koproduktion mit INDI FILM GmbH

**„Forever Angel“** (AT), Regie: Marcel Wehn, Dokumentarfilm, 90 min., HDV

**„Habibi Rhapsody“** (AT), Regie: Michel Baumann, Spielfilm, 90 min.

**„Anthony - oder mein wildes Leben mit dem Wilden“** (AT), Autor: Daniel Oliver Bachmann, Spielfilm, 90 min.

### in Produktion

**„Being Kosher“**, Regie: Ruth Olshan, Dokumentarfilm, HDV, 52 min. SWR/ARTE, eine Koproduktion mit Atmosfilm, gefördert von der Filmförderung Baden-Württemberg, Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, Gerd-Ruge-Stipendium, Gerd-Ruge-Preis für Trailer und Konzept

### bisherige Projekte (Auswahl)

**„Neukölln Unlimited“**, Regie: Agostino Imondi & Dietmar Ratsch, Dokumentarfilm, HDV, 96 min., RBB und ARTE, eine Koproduktion mit noirfilm, gefördert durch Filmförderungsanstalt, Medienboard Berlin-Brandenburg, Deutscher Filmförderfonds, MEDIA – Programm der Europäischen Union

**„Der Drachen“**, Regie: Sawat Ghaleb, Kurzfilm, 36 min., irakisch-deutsche Co-Produktion

**„Hochburg der Sünden“**, Regie: Thomas Lauterbach, Dokumentarfilm, 79 min. SWR, Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm 2008 - Goldene Taube im Deutschen Wettbewerb, Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest 2008, FILMZ Mainz 2008, BaKaForum SRG SSR idée suisse Prix 2009, Visión du Réel 2009, Canadian International Documentary Festival Hot Docs 2009, 31th Moscow Film Festival 2009, Prix Europa Kategorie TV-IRIS 2009 - Special Citation, Astra Filmfestival Sibiu 2009, Film Festival WATCH DOCS Human Rights in Film Warschau 2009, MOVE IT Filmfestival Dresden 2009

**„Die Vatersucherin“**, Regie: Sandra Löhr, Dokumentarfilm, 40min., HDV, Co-Produktion mit Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion, ORF, Diagonale 2008

**„Von einem der auszog – Wim Wenders’ frühe Jahre“**, Regie: Marcel Wehn, Dokumentarfilm, 96min., HDV, Gemeinschaftsproduktion mit der Filmakademie Baden-Württemberg und dem SWR, Berlinale 2007 - Perspektive Deutsches Kino, Rio de Janeiro Film Festival 2007 – official selection, 44. Taipei Golden Horse Film Festival 2007, 8. Seoul int. Film Festival - official selection, 2008 Deutscher Kinostart: Arsenal Filmverleih; DVD-Vertrieb: Kinowelt

**„Ägypten – Das Rätsel um Grab 33“**, Regie Thomas Weidenbach, Dokumentarfilm, HDV, 52 und 45 min., eine Koproduktion der SEPIA Filmproduktion Straßburg und der INDI FILM GmbH, in Koproduktion mit SWR/ARTE

**„Ray sTAP back – Eine Steptanz-Legende“**, Regie: Nathalie Schwarz & Teresa Renn, Dokumentarfilm, DV Cam, 60 min, SWR, Kasseler Dokumentarfilmfestival 2006  
"Richter: Lebenslänglich", Regie: Dietmar Ratsch, Dokumentarfilm, DV Cam/Movie Tube, 90min, SWR/ARD

**"Die Unerwünschten"**, Regie: Sarah Moll, Dokumentarfilm, DV Cam, 60min, Gemeinschaftsproduktion mit der Filmakademie Baden-Württemberg und dem SWR, Internationales Leipziger Festival 2005, Filmfestival Türkei/ Deutschland 2006 - Öngören Award for Democracy and Human Rights, Nürnberg, Refugee Film Festival Tokyo, Sao Paulo Int. Film Festival, international perspective

**"Afghanen flirten nicht"**, Regie: Jochen Frank, Dokumentarfilm, Super16, 75min, SWR, 38. Internationale Hofer Filmtage Oktober 2004 - Kodak Award; IDFA Amsterdam 2004, First Appearance Competition, Deutscher Fernsehpreis 2005 (Förderpreis)

**"Landliebe"**, Regie: Dietmar Ratsch, Dokumentarfilm, DV Cam/Super16, 90min, SWR  
"Prix du public et des habitants" beim 8. Festival "Camera des Champs" Mai 2006

**"Maison de France"**, Regie: Stefan Suchalla, Dokumentarfilm, Digi-Beta, 60min, SWR, Produktion: Eikon Südwest in Zusammenarbeit mit INDI FILM, Deutscher Fernsehpreis 2004 (Förderpreis)

**"Der große Navigator"**, Regie: Wiltrud Baier und Sigrun Köhler, Dokumentarfilm, DV Cam/Super16, 90min, Produzent Böller und Brot in Zusammenarbeit mit INDI FILM, Koproduzent: ZDF Kleines Fernsehspiel

**"Eislimonade für Hong Li"**, Regie: Dietmar Ratsch, Dokumentarfilm, 35 mm Blow up, 90 min., SWR, Kinostart Januar 2003, Berlinale 2001, USA Wine Country Film Festival 2001-Grand Prize international Arts (PROGRESS Film-Verleih)



INDI FILM GmbH  
Büro Berlin – Heinrich-Roller-Str. 15 – 10405 Berlin  
Fon: +49 30 6128 7852 – Fax: +49 30 6128 7853  
info@indifilm.de - www.indifilm.de



[www.neukoelln-unlimited.de](http://www.neukoelln-unlimited.de)

AB DEM 8. APRIL 2010 IM KINO

IM VERLEIH DER GMfilms



GMfilms - Michael Höfner - Varziner Straße 3 - 12159 Berlin  
Fon: +49 30 851 98 61 - Fax: +49 30 859 34 23  
gmfilms@gmfilms.de - www.gmfilms.de

Pressekontakt: Jasmin Knich  
Entertainment Kombinat  
j.knich@entertainmentkombinat.de  
030 – 29 77 29 20



noirfilm.



arte



medienboard  
Berlin-Brandenburg Credit

